

VERANSTALTUNGEN

Zweites Programm von Özcan Cosar

Hanau – Am Samstag, 23. Februar, gastiert Özcan Cosar ab 20 Uhr mit seinem Programm „Du hast dich voll verändert“ im Congress Park Hanau, Schlossplatz 1. Der Comedian nimmt die deutschen und türkischen Befindlichkeiten unter die Lupe und nimmt die Zuschauer mit auf die Reise nach der beruflichen Selbstfindung eines jungen Mannes zwischen zwei Kulturen. Tickets für den Abend gibt es zum Preis von 29,10 Euro unter anderem im Hanau Laden, Am Freiheitsplatz 3 (Ticket-Hotline 0 61 81/25 85 55). srm

Nachmittage für Senioren

Klein-Auheim – Bei dem Seniorennachmittag am Dienstag, 19. Februar, berichtet Dr. Renate Rabenstein mit einem bilderten Vortrag über ihre Forschungsreise auf die Seychellen. Der Seniorennachmittag am Dienstag, 5. März, steht ganz im Zeichen der Fastnacht. Beginn ist jeweils um 14 Uhr im Don-Bosco-Haus an der Tulpenstraße 2. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. leb

Bürgersprechstunde für Nordweststadt

Hanau – Das Ordnungsamt und die Polizei bieten am heutigen Dienstag ab 17 Uhr eine Sprechstunde für Bürger des Bereichs Nordweststadt an. Sie wird im Mehrgenerationenhaus Fallbach an der Reichenberger Straße 59 stattfinden. Hierbei können Fragen, Wünsche oder Anregungen bezüglich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eingebracht werden. ini

Spiele-Abend für jedermann

Hanau – Am Freitag, 15. Februar, findet ab 17 Uhr ein Valentins-Bingo der Initiative „Menschen in Hanau“ auf der Bühne im zweiten Obergeschoss des Kulturforums Hanau statt. Jeder Spieler erhält fünf kostenfreie Lose. Weitere Infos gibt es bei Daniel Neß per E-Mail an daniel.ness@menschen-in-hanau.de oder unter Telefon 01 51/64 02 51 96. kim

VON ULRIKE PONGRATZ

Hanau – Wenn ein Schulleiter den Mathe-Unterricht des Klassenlehrers unterbricht, dann muss tatsächlich etwas sehr, sehr Dringliches anliegen. „Der Unterricht fällt heute aus“, sagt Thomas Röder-Muhl in die Stille des Klassenraumes. In Begleitung von Po-Wi-Lehrer Christopher Weigelt, Presse und Rundfunk und Hans-Georg Lambertz kommt Röder-Muhl in den Klassenraum. Erste Gesichter entspannten sich: „Der Wettbewerb!“, dämmert es einig.

Die Überraschung ist Hans-Georg Lambertz gelungen. Der Leiter des Wettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist persönlich aus Bonn angereist, um den Schülern einen der elf begehrten Hauptpreise zu überreichen. „Für mich ist der persönliche Besuch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung der Arbeit von Schülerinnen und Schülern und natürlich freue ich mich auch jedes Jahr riesig auf die überraschten Gesichter“, so Lambertz.

Die ganze Klasse 9 GF fährt im Sommer nach Berlin. Die fünftägige Reise ist bereits gebucht und vollständig bezahlt, das Programm ist organisiert. Zu den Höhepunkten zählt vermutlich der Besuch im Kanzleramt. „Es ist eine Bildungsreise, ja, aber im Vordergrund sollen Freude und Spaß stehen“, so Lambertz. „Das ist die Belohnung für die tolle Arbeit, die ihr mit eurem Projekt geleistet habt.“

Der Schülerwettbewerb der

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Schüler der Otto-Hahn-Europaschule gewinnen Hauptpreis beim Wettbewerb der bpb



Es geht nach Berlin. Die Klasse 9 GF hat die Fahrt beim Wettbewerbe der Bundeszentrale für politische Bildung gewonnen.

FOTO: ULRIKE PONGRATZ

Bundeszentrale für politische Bildung wurde 2018 bereits zum 48. Mal ausgelobt. 2556 Klassen an deutschsprachigen Schulen weltweit hatten die Möglichkeit, einen kreativen Projektvorschlag als Beitrag zur politischen Bildung einzureichen. Zwölf Aufgabenfelder standen zur freien Auswahl, die Schüler konnten das Thema wählen, das sie am meisten begeisterte. Ziel des Wettbewerbs ist es, Felder der politischen Bildung auch außerhalb des Lehrplanes kennenzulernen. Eigeninitiative und Kreativität sollen mit

dem Projekt gefördert und unter Beweis gestellt werden.

In Form von Videos, Wandzeitungen oder Multimedia-Präsentationen setzen sich die Schüler mit politischen Themen auseinander. Ausgelobt wurden über 350 Preise, darunter elf Klassenreisen. Von hessischen Schulen kamen in diesem Jahr 120 Einsendungen, davon gewannen 20 weitere Klassen Geldpreise. Doch zur großen Freude von Schulleiter Thomas Röder-Muhl und dem betreuenden Lehrer Christopher Weigelt ging einer der Haupt-

preise an „ihre Schule“. „Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal am Schülerwettbewerb der bpb teilgenommen“, sagt Edith Schneider, die Fachbereichsleiterin. Umso größer die Überraschung, dass die 9 GF, eigentlich eine naturwissenschaftliche Profilklassen, die Juroren mit ihrem Beitrag überzeugen konnte. In einem zweistufigen Verfahren, so Lambertz, werden die Preisträger ermittelt. Unter anderem sei es ein wesentliches Kriterium, dass es sich um eine Arbeit der gesamten Klasse handele, jeder seinen Beitrag dazu geleistet hätte. So seien die Aufgaben des renommierten

Schülerwettbewerbs, die alle eine Testphase durchlaufen hätten, konzipiert.

Das Recherchieren, das Führen der Expertengespräche und vieles mehr hätte die Klasse in Gruppenarbeit sehr eigenständig und mit großer Begeisterung organisiert, so Weigelt. Die Schüler hatten einen Beitrag zum Thema „Genossenschaften – Eine alte Idee wird entstaubt!“ erarbeitet und kreativ umgesetzt.

Die Klasse hatte eine Schülergenossenschaft für schulische Unterstützungsangebote entwickelt und dokumentierte ihr Projekt in 20 Folien. Vor allem hat den Juroren die Art

und Weise gefallen, wie die Klasse die historische Entwicklung aufbereitet und ihre Idee regional umgesetzt haben. Die Ziele der Schülergenossenschaft sind beispielsweise Nachhilfe, Schutz gegen Mobbing und Schülerberatungen.

Gerne würden sie ihr Projekt auch in die Tat umsetzen, innerhalb und außerhalb der Schule, verraten die Gewinner nach dem obligatorischen Blitzlichtgewitter. „Die bürokratischen Hürden sind überwindbar“, meint der Schulleiter dazu. Doch zunächst heißt es: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“ zum Fotoshooting mit der Kanzlerin.

Fotoshooting mit Angela Merkel

Patenprojekt wird ausgeweitet

Seniorenbüro unterstützt benachteiligte Jugendliche

„In Zukunft wird das Projekt auf jüngere Menschen ausgeweitet“, sagte Koordinatorin Barbara Heddendorf vom Seniorenbüro. Durch sogenannte Chancenpartnerschaften werden Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt, die durch ihre Lebenslage von sozialer Benachteiligung betroffen sind. Als Beispiele nennt Heddendorf Le-

seförderung, Hilfe beim Schulübergang oder Begleitung bei der Ausbildungs- und Ausbildung.

Das Engagement der Paten ist dabei vielfältig, zeitaufwändig und erfordert viel. Im Vordergrund steht eine positive Haltung, Menschen in Not zu unterstützen und ihre Chancen zu verbessern. Dabei bringen die Paten ihre jeweili-

gen Fähigkeiten und Kompetenzen ein.

„Ich bin immer wieder beeindruckt, welche Fähigkeiten und Begabungen Paten aus ihren Ländern und Kulturen mitbringen. Mit dem Willen, vorhandene Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen, können wir gemeinsam viele gute Projekte auf den Weg bringen“, so die Patin

Renate Schwalenberg-Leister, Ideengeberin für das Projekt „Kunst ohne Grenzen.“

Mit regelmäßigen Austauschtreffen unterstützt das Seniorenbüro das ehrenamtliche Engagement. Die Ökumenischen Flüchtlingshilfe Steinheim, die Jugendwerkstatt Hanau, das Brockenhaus, der Arbeitskreis Asyl und die kommunale Flüchtlingsarbeit

tragen zum bisherigen Erfolg des Projektes bei. bel

Weitere Informationen
Wer an einer Mitarbeit an dem Projekt interessiert ist, kann sich bei Barbara Heddendorf, Steinheimer Straße 1, per E-Mail an barbara.heddendorf@hanau.de oder unter 0 61 81/6 68 20 60 informieren.

Im Einsatz für die Umwelt

BfH engagiert sich mit acht Sauberkeitspaten

Hanau – Dass die Vertreter der Wählergemeinschaft Bürger für Hanau (BfH) zu ihren Wahlversprechen stehen und es auch mit dem Thema Sauberkeit ernst meinen, stellten nun acht von ihnen unter Beweis: Ab sofort sind sie Sauberkeitspaten für die Stadt Hanau und übernehmen ehrenamtlich die Pflege und Überwachung bestimmter Spielplät-

ze, Grünflächen oder Straßenabschnitte in ihrem jeweiligen Wohnquartier.

Sauberkeit sei neben Prävention und Sicherheit ein weiterer wesentlicher Baustein, der dazu beitrage, Hanau noch attraktiver zu machen, so Peter Jurenda, Stadtrat und Vorsitzender der BfH, und der Fraktionsvorsitzende Oliver Rehbein. Daher sei es

ihnen wichtig, die Stadt Hanau auch in diesem Sektor zu unterstützen.

Dabei sehen Rehbein und Jurenda die Sauberkeitspaten als Ergänzung zu den von der Stadt Hanau geleisteten umfangreichen Aktivitäten im Bereich Sauberkeit. Dies sei zugleich auch ein wichtiger Beitrag zum subjektiven Sicherheits- und Wohlgefühl

der Bürgerschaft, heißt es in einer Mitteilung.

Jurenda und Rehbein weisen darauf hin, dass es in einer Stadtgesellschaft wie in Hanau unerlässlich ist, sich ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit zu engagieren. Diese Meinung teilen neben Jurenda auch die neuen Sauberkeitspaten der BfH, Dieter Simon, Stephan Holscher, Petra Kietzmann, Kerstin Mänz, Sandra Polatzek, Jeanette Kühn und Anne-Dorothea Stübing, gleichzeitig Vorsitzende des Präventionsrates der Stadt Hanau.

Die BfH ist aufgrund ihrer Themenschwerpunkte auch politisch verantwortlich für die Stabsstelle Prävention, Sicherheit und Sauberkeit im Rathaus. kb

Sauberkeitspate werden
Wer sich selbst ehrenamtlich für die Sauberkeit in seinem Wohnquartier einsetzen und eine Patenschaft übernehmen möchte, kann sich bei der Stadt Hanau unter der Telefonnummer 0 61 81/ 29 55 66 oder per E-Mail an sauberkeitspate@hanau.de informieren oder anmelden.



Auf Spielplätzen, Grünflächen oder Straßenabschnitten sind die Sauberkeitspaten in Hanau unterwegs und sammeln Müll auf. ARCHIVFOTO: DPA

LESERBRIEFE

Befürchtungen wahr geworden

Stephan Bader äußert sich zur Baustellensituation in Mittelbuchen:

Die Verkehrssituation rund um das Neubaugebiet in Mittelbuchen lässt die schlimmsten Befürchtungen wahr werden. Auf der Baustraße ist Schritttempo vorgeschrieben, trotzdem wird viel zu schnell gefahren. Auch die Kreuzung des Schulwegs wird viel zu schnell gequert. Es fahren dort fast täglich über 40 Lkw, das sind mindestens 80 Fahrten. Von Herrn Ries wurden uns maximal 19 pro Tag versprochen. Bei der Bürgerversammlung nannte er zwei pro Stunde!

Zeitweise war die Baustraße nicht befahrbar. Die schweren Erdlaster mussten von einem Bagger nach oben gezogen werden (wie am 30. Januar um 9.30 Uhr). Wenn das Wetter ein sicheres Befahren nicht erlaubt, muss die Baustelle geschlossen werden! Ein solcher Wirtschaftsweg war nie für derartige Belastungen gemacht. Durch die schweren Sattelzüge wurde er inzwischen zerstört. Es hieß am

5. Februar im HA, Bien-Ries sei sich „seiner Verantwortung gegenüber den Anwohnern absolut bewusst“ und weiter: „die genaue Zahl der Lkw ist leider nicht bekannt“. Das ist kein verantwortungsvoller Umgang. Es wurde ja extra ein Mitarbeiter, Herr N., als täglicher Beobachter für die Baustelle abgestellt, und bei Bien-Ries wurde Frau H.-K. als ständige Ansprechperson für Probleme der Anwohner benannt. Wieso weiß man dann dort nicht, was auf der Baustelle vor sich geht? Auf der Landstraße zwischen Mittelbuchen und Wachenbuchen (L3195) gibt es oft Rückstaus von wartenden Sattelzügen, die sich manchmal bis zur Schule aufreihen. Ein Vorbeikommen ist dann nur einspurig und im Wechsel möglich.

Die Verschmutzung der Fahrbahnen zieht sich bis weit nach Wachenbuchen hinein und in der anderen Richtung bis nach Wachenbuchen. Dadurch ist die Fahrbahn so schmierig, dass Fahrzeuge erheblich längere Bremswege haben. Das Kehrauto fährt immer noch viel zu selten.

Herr OB Kaminski meint zur Sicherheit am Schulweg: „Das Dauerrot der Ampel dient der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern, damit kein Gewöhnungseffekt und trügerische Sicherheit durch Dauergrün entsteht“, und weiter verspricht er: „Die Stadt wird das ... Schritttempo ... engmaschig überwachen“ (HA am 27. Oktober). Wenn Mitarbeiter des Ordnungsamts in gelben Warnwesten da stehen, wird langsam gefahren. Sind sie weg, geht's wieder in gewohnt hohem Tempo den Berg hoch und runter. Hier würden nur ständige Radarmessungen helfen.

Allen Hinweisen und Anzeigen zum Trotz wird das alles einfach hingenommen. Alles wird aufgeschrieben und abgeheftet. Die Stadt muss aktiv werden und für die Einhaltung aller Vorschriften sorgen. Herr Ries muss die Verantwortung für seine Baustelle übernehmen. Schöne Worte sind genug gesprochen!

Stephan Bader
Mittelbuchen